

Ein gutes Mittagmahl
verleitet halb seinen Reiz ohne ein Glas von gutem Bier, wie Stegmaier's

Süßquehana Ale.
Es besitzt einen ihm eigenen Wohlgeschmack. Es ist brillant, klar in Farbe, mit dem Reiz von voll und reich. Probirt heute eine Kiste. In Pinten und halben Pinten, je nach Wunsch.

Stegmaier Brewing Co.
Scranton Telephone: 1533; Altes 456-M.

Photographische Aufnahmen jeder Art außerhalb dem Atelier, wie:

Gäuler, Bauhofschen, Zimmer, Maschinen, Familien- und Gesellschaftsgruppen
werden prompt gut und billigsten mir besorgt.

Henry Frey,
421 Lackawanna Ave.,
Scranton, Pa.
Neues Telefon 125.

Union Ticket Agentur.
Autorisierte Agenten für alle Dampfschiff-Eintickets. Vorzüge haben von und nach Europa. Nicht nach allen Teilen der Welt zu niedrigen Preisen befördert. Fremdes Geld gekauft und verkauft zu niedrigen Quotationen. Monatskarten, Raubriefe und Pässe besorgt in allen Sprachen. Ein öffentlicher Platz ist immer in der Office zu finden.

Union Ticket Agentur,
203 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.
Neues Phone 303, altes 680-5.

"Die Office,"
105 Wyoming Ave.
George Kinback, Eigentümer.

Stets betriebsfähig für das Wohl meiner Kunden. werde ich bemühen mich das Beste von Speisen, Getränken und Cigaretten liefern, und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Wm. F. Kiesel,
Passage-Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Verficherung.
[Etabliert 1839.]
515 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Schiffahrt jeder Dampfmaschine nach und von Europa und dem Orient. Vermögen sowie Erbschaften einrichtet. Vollmachten, Testamenten usw. ausfertigt. Vereinigte Staaten Reisepässe besorgt. Geldentwässerungen, Wechseln, Verkauf von Häusern und Ländereien.

Deutsche Schön-Färberei,
327 N. Washington Ave.
Neues Telefon 1613.

Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Plätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.

Geo. W. Schmidt, Eigentümer

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn.
In Kraft den 1. Juni 1904

Südl.-Verl.-Verl. Scranton für New York
um 2.15, 3.20, 6.05, 8.00, 10.10, 10.40, 12.40, 3.35 und 3.40 Nachmittags. Für New York und Philadelphia, um 8.10 u. 10.10 Vorm., 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Philadelphia, um 6.10 Nachmittags.

Südl.-Verl. Scranton für Buffalo
um 1.15, 6.25 u. 9.00 Vorm., 1.55, 6.40 und 11.10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Westfield, um 10.45 Vorm. und 1.05 Nachm. Für Elmira, Scranton und Utica, um 1.15 und 6.25 Vorm., 1.55 Nachmittags. Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.25 Vorm. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Vorm., 1.05 und 6.35 Nachm. Für Schenectady, Albany, Rotterdam, um 1.00 und 6.15 Nachmittags.

Bloomersburg Division-Verl. Scranton
für Northumberland um 6.35, 10.10 Vorm., 1.55 und 6.40 Nachm. Für Plymouth um 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Züge.

Südl.-Verl. für New York um 1.50, 3.20, 6.05 und 10.10 Morgens; 3.35 und 3.40 Nachm.

Südl.-Verl. für Buffalo um 1.15, und 6.25 Vorm.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachm. Für Binghamton und Zwischenstationen, 9.00 und 10.35 Vormittags.

Bloomersburg Division-Verl. Scranton
um 10.10 Vorm. und 6.40 Nachmittags.

Lackawanna & Wyoming Valley
(Kannel Linie.)
Zug in Kraft am 1. Juni 1905.

Züge verlassen Scranton um 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5.00 Morgens an Wochenenden und alle nachfolgenden zwanzig Minuten, und um 7.00 Morgens an Sonntagen und alle nachfolgenden zwanzig Minuten bis und inklusive 12.00 Nachm. in Wilkes-Barre 41 Minuten später ankommen.

Züge alle 10 Minuten an Wochenenden von 3.20 bis 6.40 Nachmittags.

Erpreisige halten nur in Piquette an, verlassen Scranton alle Stunden täglich, ausgenommen Sonntags, von 7.16 Morgens bis 7.16 Nachmittags und treffen in Wilkes-Barre 33 Minuten später ein.

Definierter Dienst zwischen Scranton, Ray Mill Park und Peterburg.

Siehe Fahrplan für abschließende Züge.
B. B. W. 19, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Ausland.

— Vom „Papag“ ist die Zwischenbekehrte nach New York um zehn Mark ermäßigt worden.

— König Wilhelm II. von Württemberg hat die Feier seines 40jährigen Militär-Jubiläums begangen.

— Im Quellgebiet der Wasserleitung von Gorze und Metz ist eine schwere Typhus-Epidemie ausgebrochen.

— Am sechsten Juli wird unter entsprechenden Feiertagslichkeiten die Eröffnung des Kreisfeldes Rheinpfalz erfolgen.

— In Berlin ist die Neugründung eines „Allgemeinen Deutschen Metallarbeiter-Verbandes“ in Angriff genommen worden.

— Aus Koblenz wird gemeldet, daß die gefährliche Peronospora in den Mosel-Weinbergen verheerend auftritt und bereits bedeutenden Schaden angerichtet hat.

— Nach längerer Beratung hat sich die Schiedsdeputation der Bürgerschaft in Bremen gegen die Abschaffung des Religionsunterrichts in den öffentlichen Schulen ausgesprochen.

— Dr. Gustav v. Bohlen und Halbach, der Verlobte von Fräulein Krupp, wird aus dem diplomatischen Dienst scheidet und die Verwaltung der Krupp'schen Werke in Essen übernimmt.

— Dr. Karl Edward Behn, der Arzt des deutschen Dampfers „Graf Waldersee“, starb am 16. Juni auf der Fahrt von Hamburg nach New York und wurde auf hoher See nach altem Seemannsbrauch in die Fluten versenkt.

— Nach einer telegraphischen Meldung aus Bern ist die Leiche des seit sechs Wochen vermißten Malers Ludwig Bernath aus New York aufgefunden worden. Der Unglückliche war vom Gemmenalphen bei Sant Beatenberg im Bezirk Interlaken des Kantons Bern abgeführt.

— Nach einer beim Berliner „Lokal-Anzeiger“ aus Köln eingetroffenen Depesche, will die deutsche Regierung darauf sehen, daß die deutschen Feuer-Vericherungsgesellschaften, die in den vier Staaten Belgien betreiben, ihren Verpflichtungen in San Francisco prompt nachkommen.

— Eine Bande von 300 Bulajanes griff unter der Führung des Hauptlings Cassario Pastor die Stadt Buracon auf der Insel Leyte an, tötete fünf Polizisten, vermundete fünf Andere und nahm die übrigen mit Ausnahme des Befehlshabers gefangen. Diesem gelang es, zu entkommen.

— Unter den Bergleuten im westlichen und nordwestlichen Teil von Mexico werden Tausende von Circularen verteilt, in denen die Arbeiter aufgefordert werden, sich zu erheben, die Amerikaner aus dem Lande zu vertreiben und die Regierung des Präsidenten Diaz zu stürzen.

— Anhänger des Sultan von Marokko machten einen erfolglosen Versuch, den Thronpräsidenten Bu Hamara zu ermorden, während er in seinem Zelt schlief. Die Mörder wurden vertrieben, che sie ihren Plan ausgeführt hatten. Es gelang ihnen nur, einige der Leibwächter Bu Hamara's zu ermorden; dieser selbst entkam unverletzt.

— Die Auswanderung der Juden aus Odessa und anderen südlichen Mittelpunkten nimmt plötzlich riesigen Umfang an. Den beruhigenden Versicherungen des Gouverneurs wird abfolgt kein Glauben geschenkt. Nichtsdestoweniger ist jetzt sowohl die Civil- wie die Militär-Verwaltung augenscheinlich ernstlich und eifrig entschlossen, weitere Judenmassacres zu verhindern.

— Man verbricht sich in Berlin die Köpfe über den Zweck des deutschen und holländischen Austausch von Offizieren, der für die ersten Tage des Juli in Aussicht genommen ist. Es statet vorerst das Offizierscorps des Kreisfeldes Husarenregiments dem in Venlo garnisonierenden zweiten holländischen Husarenregiment einen Besuch ab, für den die Holländer sich dann im Laufe des Monats reorganisieren werden.

— Die von der Panama Canal-Commission beim Bau des Panama Canals beschäftigten Handwerker und Tagelöhner werden den 4. Juli in Panama dieses Jahr nach alter amerikanischer Weise mit dem Abbrennen von Feuerwerkskörpern, Musikfeiern, Reden, Gesängen und guter Musik feiern. Excursionszüge werden am 3. und 4. Juli alle Teilnehmer nach Panama, wo die Hauptfeier stattfinden soll, zusammenbringen.

Vermischtes Inland.

— Im Staate Wyoming haben in mehreren Distrikten starke Fröste stattgefunden.

— In Chicago haben die noch lebenden Achtundvierziger in Anbacht's Garten eine Gedenkfeier abgehalten.

— Aus Topeka, Kansas, wird berichtet, daß in dem Staat mindestens 25,000 Erntearbeiter gebraucht werden.

— In St. Paul wurde an dem östlichen Ryan Annex-Gebäude durch Feuer ein Schaden von \$450,000 angerichtet.

— In San Rafael, Cal., starb George F. Fisch, einer der Pioniere und angesehensten Bürger des Staates Californien.

— In Rochester, N. Y., ist der bekannte deutsche Apotheker Charles Kreuer im Alter von 62 Jahren gestorben.

— In dem Städtchen Colconza, N. U., wurde der Geschäftsführer durch Feuer zerstört und ein Schaden von \$100,000 angerichtet.

— Prof. E. V. A. Zimmermann, ein wohlbekannter Bürger- und hochgeschätzter Pädagoge, ist in Milwaukee in seinem Heim plötzlich gestorben.

— Chas. P. Paine, der frühere Kapitän der Onondaga County Spardbank in Syracuse, N. Y., ist in Auburn zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

— Clarence W. York, Sekretär des präsidierenden Richters im Bundes-Obergericht, sprang aus einem Fenster des Garfield-Hospitals, Washington, und blieb auf der Stelle todt.

— In Kansas City, Missouri, starb im University Hospital Alberto Rositi, ein bekannter Compositist und Orchesterdirigant an der Blinddarmentzündung im Alter von 35 Jahren.

— Der Präsident übermittelte dem Senat die folgenden Ernennungen zur Befähigung: George B. McShoogan von Indiana zum Consul in La Paz, Mexico, und C. S. Brewster zum Marshal des südlichen Distrikts von Texas.

— Der Streik der Arbeiter in Weichsengruben des Michigan Distrikts der seit dem ersten April im Gange ist, wurde für beendet erklärt, nachdem vereinbart worden war, daß die Lohnskala von 1903 wieder eingeführt werden sollte.

— Aus allen Theilen der Vereinigten Staaten strömen jetzt Anwärter nach dem kleinen Städtchen Billings, Mont., um dort ihre Ansprüche auf die der Ansiedlung demnach zu erschließenden Crow-Ländereien registrieren zu lassen.

— Auch in Buffalo, N. Y., ist jetzt eine Vereinigung der deutschen Gesellschaften im Anschluß an den Deutsch-Amerikanischen Nationalbund zu Stande gekommen. Es haben sich sofort an vierzig Vereine mit nahezu 7000 Mitglieds angegeschlossen.

— Der Consum amerikanischer Büchsenfedern und von Conserven ist infolge der Enthüllungen über die schaurigen Zustände in den Schlachthäusern Chicago's nach den aus Berlin eingetroffenen Nachrichten in ganz Deutschland zurück gegangen.

— Nach einer Entscheidung des Staats-Obergerichts von Missouri wird der internationale Gaymer, Vork-Seymour Barrington, der vor drei Jahren bei St. Louis seinen Freund McShannon ermordete, das Verbrechen am 29. Juni in Clayton am Galgen büßen.

— Richard Jrens, der jugendliche Schurke, der vor einigen Monaten die junge Gattin eines angesehenen Geschäftsmannes, Frau Jessie Hollister, auf der Straße in verbrochener Absicht angefallen und ermordet hatte, wurde im Chicagoer Gefängnisgebäude gehängt.

— Ernst D. Denite, der Sohn des angesehenen Bankiers E. A. Denite von San Francisco, der während der Schreckenszeit nach dem Feuer und Erdbeben in San Francisco Wacht- dienste that und einen unbekanntem Mann an der Wasserleite erschöpfte, wurde von dem Richter von der Anklage des Mordes freigesprochen.

— Bei einem Besuch seiner Braut, Fräulein Murray in Morristown, N. J., einer jugendlichen Schönen von 260 Pfund, wurde James Condon dadurch schwer verletzt, daß sie infolge eines Fehltritts die Treppe hinunter auf ihn stürzte. Ihm wurde das Rückgrat gebrochen und trotz aller ärztlichen Hilfe, die ihm zu Theil wurde, erlag er den Verletzungen.

Ernte in Europa.

Ueber die Ernte-Aussichten in Europa sagt ein von dem hiesigen Ackerbau-departement bekannt gegebener Bericht folgendes: In ganzen Nordwesten Europas, vor allem in England und Frankreich, hat im Mai ungewöhnlich kaltes düsteres Wetter geherrscht. Ebenso war es in Spanien und Italien empfindlich kalt; dagegen herrschte in den östlichen Gegenden, vor allem in den Provinzen Rußlands, in denen das Getreide so herrlich gedeiht, das schönste Frühlingswetter, so daß die Aussichten auf eine gute Durchschnitts-Ernte günstig sind. Günstiges Wetter während der nächsten vier Wochen würde die Lage in den anderen Gegenden Europa's, wo das Getreide etwas zurück geblieben ist, zufriedenstellend gestalten.

Einem New Yorker Gericht wurde Henry Hirschmann von der Firma Gebr. Hirschmann, der seinem eigenen Geständnis zufolge Waaren im Gesamtwert von \$100,000, die ihm nicht gehörten, verkauft und den Erbs für sich vorausgab, hat, frei gelassen, während John Clark, ein anderer Angeklagter, der einem Barbier einen Quater entwendet hatte, um seinen Hunger zu stillen, eine Zuchthausstrafe von 6 Jahren zudiktirt erhielt. Allerdings hat Clark bereits zwei Termine im Zuchthaus zugebracht; aber er erklärte dem Richter, daß er wiederholt aufrichtig versucht habe, ein ehrliches Mensch zu werden; aber auf Betreiben der Polizei jedesmal, wenn er Arbeit gefunden hatte, entlassen worden war, weil man einen Ex-Sträfling nicht beschäftigen wollte.

China bezahlt.

Im Ministerium für äußere Angelegenheiten ist gemeldet worden, daß China sich bereit erklärt hat, die infolge der Ermordung der sechs französischen Jesuiten-Missionäre in Nantshwang im Februar dieses Jahres geforderte Entschädigung zu bezahlen. Demnach werden die Missionen \$200,000 und die Hinterbliebenen der ermordeten Missionäre \$400,000 erhalten; ferner wird die chinesische Regierung ein Gebäulichkeits-Hospital errichten und darauf sehen, daß die Mörder aufs strengste bestraft werden. Die von den Bewohnern von Nantshwang geforderten Ehren für den chinesischen Richter, dessen Selbstmord die Veranlassung zu den blutigen Krawallen gab, werden nicht bewilligt werden. Frankreich hat sich bereit erklärt, seine Kriegsschiffe, die in der Nähe von Nantshwang liegen, zurück zu ziehen.



Eine Fülle von Geld

Es ist was man's Anlagen in Grundeigentum für die glücklichen Helfer erweisen haben. — Dies ist eine wohlverdiente Spende.

Wir haben Eigentum zu verkaufen, Grundstücke, sowohl mit Häusern, von denen wir glauben, daß sie sich als recht gute, sichere Anlagen erweisen werden, wenn nicht mittlere Stämme von Wohlhabenden.

Wir werden uns freuen, mit Ihnen über die Sache zu conferieren und Ihnen dabei unsere Erfahrung in Grundeigentums-Sachen zur Verfügung zu stellen.

Scranton Real Estate Company,
136 Washington Avenue.

Rühle Kleider für warme Tage.

Unsere Duting-Anzüge sind in dieser Saison aus leichtem kühnhaltenen Geweben gemacht, dieselben kommen in neuen reizenden Mustern. Die Schultern sind mit der Hand ausgepolstert, mit der Hand eingetaucht Kragen und Saartuch in der Front machen dieselben elegant und sitzen perfekt. Sie werden einen von diesen Anzügen für warme Wetter unbedingt zu Ihrer Bequemlichkeit nötig haben.

Strohüte und Reglige Hemden.

Für alle Style und Muster halten die gewöhnlichen Wilt-Sommer-Preise; für alle Sommer-Waaren an.

Richards & Wirth,
306 Lackawanna Avenue.

Zur Warnung für Truffs.

Senator La Follette reichte im Senat eine Resolution ein, derzufolge der Sekretär des Inneren angefordert wird, die verschiedenen Kohlen-, Delen- und Sigitlager des Landes zu untersuchen und solche Ländereien, die diese Schätze enthalten, nicht auf den Markt zu bringen. Das Einreichen dieser Resolution ist die Folge wichtiger Konferenzen, die der Präsident und Sekretär des Inneren mit verschiedenen Senatoren, unter diesen auch La Follette, in der Angelegenheit gehabt haben. Der Präsident möchte solche Ländereien vor allem im Fall eines allgemeinen Streiks oder, um den rückfälligen und ungesegneten Treiben mächtiger Truffs Einhalt zu thun, auf Regierungskosten ausnutzen, damit die Truffs einsehen lernen, daß das Land immer noch nicht ganz und gar von ihrer Laune abhängt, sondern daß die Bundesregierung heute noch mächtig genug ist, selbst über ungezügelt Millionen verfügbare Delenköpfe und allmächtig schneidende Kohlenbarone zur Reife zu bringen. Senator La Follette kündigte an, daß er später über die Resolution sprechen wird.

Es ist erfunden.

Als Antwort auf die in einigen englischen, französischen und auch italienischen Blättern veröffentlichte Meldung, daß Deutschland eine Expedition nach Abyssinien abgehandelt habe und dort seine eigenen politischen Pläne ausführe, wird von offizieller Seite ausdrücklich erklärt, daß diese Nachricht erfunden ist, da die deutsche Regierung weder eine solche Expedition abgehandelt hat noch abzuhenden beabsichtigt. Commerzienrath Bafsch habe eine Expedition nach Abyssinien abgehandelt. Diese verfolge aber kulturelle und kommerzielle Zwecke und sei ein Privat-Unternehmen, das die Regierung nichts angehe.

Wollen sich schämen.

Die deutschen Policenhaber der New York Lebensversicherungs-Gesellschaft haben sich vereint, um auf die Leitung der Geschäfte der Gesellschaft einen Einfluß auszuüben. Sie haben zu diesem Zweck eine Vereinigung gebildet, die bei der nächsten Beamtenwahl der Versicherungsgesellschaft, die im Oktober unter den neuen Versicherungsgesetzen stattfinden soll, im Interesse der deutschen Policenhaber einwirken wird. Die letzteren planen ebenfalls ein gemeinsames Vorgehen mit den Policenhabern derselben Gesellschaft in England und Frankreich.

Bericht eines Correspondenten.

Der Correspondent der „Vorläufer-Zeitung“, der sich mit einem Abgeordneten nach Biachhof begab, um die Zustände dort zu untersuchen, berichtet an seine Zeitung wörtlich folgendes: „Mit einer Eskorte von Soldaten gingen wir in das Hospital, wo die bei dem Massacres der letzten Woche verletzten Personen untergebracht sind und auf dem Wege dorthin sahen wir zu unserer großen Ueberraschung, daß die Gesichter der Todten, die herum lagen, kaum noch wie menschliche Wesen aussahen, weil die Leiden weiter nichts als jermalmte, blutgetränkte Massen von Fleisch und Knochen waren. Die Leiche eines Lehrers, Namens Apstein, lag mit gebundenen Händen im Grabe. In sein Gesicht und seine Augen waren dreijährige Vögel getrieben. Unholde hatten in seinem Hause nach bestialischen Schandtaten ihn und seine aus sieben Personen bestehende Familie getödtet. Neben Apstein lag ein Kind von zehn Jahren, dem ein Bein mit einer Art abgehauen war. Dort befanden sich auch die erschlagenen Angehörigen der Familie Schlachter. Nach Mittheilungen von Augenzeugen plünderten Soldaten das Haus Schlachter's, tödteten seine Frau, seinen Sohn sowie die Tochter eines Nachbarn und vermundeten Schlachter selbst sowie seine zwei Töchter schwer. Wir wurde mitgetheilt, daß Soldaten in die Wohnung der Brüder Lapidus, die mit Schuppenjungen gefüllt war, drangen und den Christen besahen, von den Juden wegzutreten. Ein christlicher Student Namens Dfar protestirte und wurde auf der Stelle niedergeschossen. Dann wurden sämtliche Juden erschossen. Verschiedene Leichen, die aus niedergebrannten Gerberreien gebracht wurden, zeigten Brand-, Kugel- und Bajonetwunden. In einer Ecke des Hospitalhofes kauerte eine wahnsinnig gewordene Jüdin über der zu drei zermalmten Leiche ihres Gatten.“ Ein schwer vermundeter Kaufmann Namens Vepnazy machte mir die folgende Mittheilung: „Ich wohne in der Vorstadt. Als ich von dem Gemegel hörte, wollte ich mich über die Felder in die Stadt begeben, wurde aber von Unholden erwischt. Mein Bruder wurde getödtet, mir wurden Arm, Bein, sowie Schadel gebrochen und zweimal wurde ich in die Seite gestochen. Infolge des Blutverlustes wurde ich ohnmächtig, und als ich wieder zum Bewußtsein kam, stand ein Soldat neben mir. „Was, Du lebst noch? Soll ich Dir ein Bajonet zu kosten geben?“ rief er. Ich bat um mein Leben. Die Unholde kamen zurück und ließen mich mit den Worten: „Er wird sterben, laßt ihn länger leiden!“ liegen.“

Am Stimmkasten.

Congress-Abgeordneter William R. Hearst wohnte einer Sitzung der Executivbehörde der American Federation of Labor bei und sprach mit mehreren Mitgliedern über die Zwecke, Ziele und die Zukunft von Arbeiter-Organisationen. Er sagte dabei unter anderem folgendes: „Ich glaube, daß Arbeiter ihre Zwecke besser verfolgen können, wenn sie Politik treiben und als ein nationaler Faktor an das Volk und an die Regierung vernünftige Forderungen stellen, als wenn sie zu Gewaltmitteln ihre Zuflucht nehmen indem sie Streiks initiieren. Es war stets meine Ansicht, daß Arbeiter ihre numerische Stärke zeigen, aber nie als Parteigänger Politik treiben sollten. Arbeiterbewegungen sollten sich stets von Parteigetrieb fern halten, und Arbeiter sollten sich nicht damit brüsten, Republikaner oder Demokraten, sondern Arbeiter zu sein und als solche darauf zu sehen, daß Männer in den Congress gewählt werden, die die Sache der Arbeiter im Congress zu vertreten, jederzeit willig sind.“

Wunderbare Operation.

C. A. McCarty, ein Contractor von Paladena, Cal., wurde bei der Collision seines Automobils mit einem großen Erntewagen verlegt. Eine Unterbindung ergab, daß er schwere Wunden an seiner Brust erhalten habe, daß Sand in dieselbe gedrungen und bis in die unmittelbare Nähe des Herzens geschoben worden sei. Er wurde sofort nach einem Hospital gebracht, wo die Ärzte bei der Operation das Herz aus seiner Lage entfernten, es reinigten, wieder sorgfältig in seine frühere Lage zurückbrachten und dann die Wunde vernähten. McCarty befindet sich den Aussagen der Ärzte zufolge wohl und wird sich erholen.

Krämer Bros.,
Unsere Anzüge sind Stadtsprache Sie haben mehr Style und Hinhalt, als die andere Anzüge tragen. Sprecht vor und leschet sie.

Krämer Bros.,
Ausstaffierer für Männer und Knaben,
325 Lackawanna Avenue.

Silverstone,
Augen Spezialist,
225 Lackawanna Ave.
Zweiter Stock.

Es giebt nichts, bei welchem eine Vergrößerung so gefährlich ist, als mit Augenleiden. Größtmögliche Behandlung ist charakteristisch von unseren Untersuchungen. Unsere Prüfung ist unerschütterlich. Ihren Tag der Vergrößerung bedeutet weitere Gefahr für Ihre Gesundheit und Augenlicht. Unser Geschäft besteht darin, Sie anzuweisen, wie man die Augen richtig behandelt.

Wir verkaufen Gläser und Brillen, die anders zu \$1.00 als Vorbildart arigen, für 50 Cent.

Bergriff nicht, ich habe den best eingerichteten optischen Parlor in Nordost Pennsylvania. Ich besitze jede bekannte Facilität zur Untersuchung der Augen. Ich habe die beste und ausgemessene Linie von fünfjährigen Augen in der Stadt.

Ich bilde alle Frauen und schwache Geschlechter auf kurze Notig.

W. F. Vaughan,
Grundeigentum
Gekauft, Verkauf,
Vermiethet.

Office, 421 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.
Deutsch gesprochen.

Gebrüder Scherer's
Kekstone
Cracker & Cakes
Bäckerei,
No. 343, 345 und 347 Broad Straße
gegenüber der Knopf-Fabrik,
515 Scranton.

Ebenso Brod jeder Art.

The Boston Steam Dye Works,
211 Penn Avenue.
Neues Telefon 729.

Färberei und Reinigungsanstalt
Empfehlen sich dem gebreiten Publikum bei allen vorkommenden Arbeiten aufs Beste.

Billige Preise. Prompte Bedienung.

Deutsche
Grundeigentums-Agentur
von
J. C. Zurhich,
317 Lackawanna Avenue.
Häuser und Löss zum Verkauf und Vermietung in allen Stadttheilen.
Ehrliche Behandlung garantiert.

Altes Telefon 356-3; Neues 446.
John A. Schadt,
Allgemeine Versicherung,
313 Center Straße.

W. Feidler's
Deutsche Bäckerei
210 Franklin Avenue.
Schweizer jeder Art täglich frisch. Warme Kaffee und Klee sowie leichte Getränke.

Wer auch liebt, Weid, Wein und Grog,
Besucht beim Feidler Koch sein Lebenlang.

Viktor Koch,
SCRANTON HOUSE,
Begründer dem D., E. & W. Bahnhof,
Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.